

Ressort: Politik

Umfrage: Sympathiezuwachs für Merkel

Berlin, 11.03.2019, 08:39 Uhr

GDN - Die Mehrheit der Deutschen will, dass Angela Merkel (CDU) vorerst Bundeskanzlerin bleibt. Das ist das Ergebnis einer Umfrage des Forsa-Instituts im Auftrag der Mediengruppe RTL. Im sogenannten "RTL/n-tv-Trendbarometer" äußerten zwei Drittel der Wahlberechtigten (67 Prozent) den Wunsch, dass sie bis zum Ende der Legislaturperiode im Herbst 2021 regiert.

Nur 29 Prozent der Befragten wollen, dass die Regierungschefin vorzeitig geht. Damit ist der Wunsch der Bundesbürger, Merkel als Kanzlerin zu behalten, seit Februar 2018 um zwölf Prozentpunkte gestiegen. Nach dem damaligen Ende der Koalitionsverhandlungen zwischen CDU, CSU und SPD wollten "nur" 55 Prozent der Deutschen, dass Merkel bis 2021 im Amt bleibt. Die größte Zustimmung erhält Merkel bei den Anhängern von CDU und Grünen (je 80 Prozent) sowie der SPD (78 Prozent). Auch die Anhänger von Linken und FDP stehen mehrheitlich hinter Merkel (je 73 Prozent). 68 Prozent der CSU-Anhänger wollen ebenfalls, dass sie die Regierungsgeschäfte bis zum Schluss führt. Lediglich die Anhänger der AfD sind mehrheitlich (75 Prozent) für eine vorzeitige Ablösung. Sollte Merkel das Kanzleramt früher aufgeben, wären 39 Prozent der Wahlberechtigten für Annegret Kramp-Karrenbauer, 28 Prozent für Friedrich Merz und 33 Prozent für keinen von beiden als Nachfolger aus den CDU-Reihen. Dass AKK und nicht Merz die Merkel-Nachfolge antritt wollen vor allem die Anhänger der Linkspartei (60 Prozent) und der Grünen (56 Prozent) sowie der CDU (52 Prozent), der SPD (49 Prozent) und der CSU (44 Prozent). Merz hat seine stärkste Unterstützung bei den Anhängern der AfD (53 Prozent). Beim Kanzlerduell mit den derzeit denkbaren SPD-Kontrahenten Andrea Nahles und Olaf Scholz hat Kramp-Karrenbauer in dieser Woche zwei Prozentpunkte verloren. Nahles kann um zwei (auf 14 Prozent), Scholz um einen Prozentpunkt (auf 22 Prozent) zulegen. Trotz ihres Sympathierückgangs hat die CDU-Chefin immer noch einen deutlichen Vorsprung – sie liegt 28 Prozentpunkte vor Nahles und 16 Prozentpunkte vor Scholz. Wenn Angela Merkel vor Ablauf der Amtszeit zurücktreten sollte, wären 56 Prozent der Deutschen für Neuwahlen. 17 Prozent wären für eine Jamaika-Koalition, zwölf Prozent würden eine Fortsetzung der Großen Koalition bevorzugen und acht Prozent plädieren für eine Minderheitsregierung aus CDU, CSU und Grünen. "Anders als 1998, als viele sich wünschten, Kohl wäre nicht mehr Kanzler, ist 2019 von einer ähnlichen `Merkel-Dämmerung` nichts zu spüren", sagte Forsa-Chef Manfred Güllner der Mediengruppe RTL. "Ganz im Gegenteil: Angesichts der krisenhaften Entwicklungen in der Welt sieht heute die Mehrheit der Bundesbürger keine Alternative zu Merkel." Merkel werde zudem nach dem Verzicht auf den CDU-Vorsitz als eher über den Parteien stehende "Präsidentenkanzlerin" wahrgenommen, so Güllner weiter. Die Daten für die Umfrage wurden vom 6. bis zum 8. März erhoben. Dabei wurden 1.508 Personen befragt.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-121366/umfrage-sympathiezuwachs-fuer-merkel.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168

Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com